

## **Spielzeit 12/13**

Lin Wang

### **Oh, wie schön ist Panama**

Musiktheater für alle ab 5 Jahren

Libretto von Dorothea Hartmann nach dem Bilderbuch von Janosch

Auftragswerk der Deutschen Oper Berlin

**Uraufführung am 26. Januar 2013 in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin; Januar/Februar 2013**

Berlin, 13.04.2012

### **Selbstverständnis: Das junge Musiktheater an der Deutschen Oper Berlin ab 2012/13**

Mit Beginn der Intendanz von Dietmar Schwarz wird das Angebot für ein junges Publikum an der Deutschen Oper Berlin erheblich erweitert und zu einem Schwerpunkt des Hauses ausgebaut. Die Tischlerei soll in diesem Sinne ein Experimentierfeld werden für junge, zeitgenössische musikalische Formen, die in alle Richtungen offen sind. Die künstlerische Produktion wird dabei geleitet vom Respekt vor dieser Zielgruppe und nimmt diese ernst mit neuen, zeitgemäßen Stücken und Inhalten. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, gewissermaßen das „Opernpublikum von morgen“ zu erziehen. Vielmehr sieht die Deutsche Oper Berlin ihren Auftrag auch darin, heute Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, die Faszination von Theater und Musik erleben zu können.

### **Uraufführung der Kinderoper OH, WIE SCHÖN IST PANAMA**

„Musiktheater für Kinder“ ist eine relativ junge Gattung und ihr Repertoire noch sehr begrenzt. Die Deutsche Oper Berlin sieht es als eine wichtige Aufgabe an, dieses Repertoire zu erweitern, regelmäßig Auftragskompositionen zu vergeben und so das Angebot von Musiktheater für Kinder grundsätzlich zu fördern. Die erste Auftragskomposition geht in der Spielzeit 2012/13 an die chinesische Komponistin Lin Wang. Der Kinderbuch-Klassiker „Oh, wie schön ist Panama“ von Janosch ist die Vorlage der ca. einstündigen Produktion für sechs Sänger und kleines Kammerensemble. Ausgangspunkt der Kinderoper ist die bekannte Geschichte von Tiger und Bär, die sich zu einer Reise in ihr Sehnsuchtsland „Panama“ aufmachen und auf dem Weg unterschiedlichen Tieren und damit unterschiedlichen Lebensentwürfen begegnen: von der hektischen und gleichzeitig blinden Betriebsamkeit einer Mäusefamilie über des Fuchses Moral vom Fressen

und Gefressen Werden bis zur Möglichkeit eines veränderten Blickwinkels auf die (eigene) Welt aus der Vogelperspektive. Denn wenn Tiger und Bär schließlich glauben, Panama erreicht zu haben, befinden sie sich in Wirklichkeit wieder im eigenen Zuhause. Die chinesische Komponistin Lin Wang reizt es, aus dieser Geschichte vom Träumen, Reisen, die Welt Erfahren und schließlich wieder bei sich Ankommen, ein spielerisches Musiktheater für Kinder zu kreieren, das auch musikalisch den Fragen von kultureller Identität, von Heimat und Fremde nachgeht.

2/2

### **Die Komponistin Lin Wang: deutsch-chinesischer Dialog**

Lin Wangs Musik verbindet die Klangwelt von traditionellen chinesischen Instrumenten mit einer europäisch geprägten avantgardistischen Musiksprache des 21. Jahrhunderts.

Die sowohl in China als auch in Deutschland lebende Komponistin studierte 1996-2001 am Zentralen Konservatorium in Peking, war 1998 Preisträgerin in Maki Ishiis japanisch-chinesischem Wettbewerb sowie 2000 beim NLCC Twentieth Anniversary Choral Composition Prize in Großbritannien und setzte 2002 ihr Studium bei Theo Brandmüller, Chaya Czernowin und Detlev Müller-Siemens in Saarbrücken und Wien fort. Ling Wang hat mit zahlreichen renommierten Ensembles und Orchestern zusammengearbeitet. Für ihre Kompositionen wurde sie u.a. mit dem Gaudeamus, dem DAAD und dem Isang Yun Preis ausgezeichnet. 2010 wurde ihre Oper DIE QUELLE bei der Münchner Biennale für Neues Musiktheater uraufgeführt.

Musikalische Leitung	Moritz Gnann
Inszenierung	Daniel Pfluger
Bühne	Flurin Borg Madsen
Kostüme	Janine Werthmann
Dramaturgie	Katharina Mohr

Tiger	Jörg Schörner
Bär	Simon Pauly
Fuchs/Hase/Bauer	Tobias Kehrer